

Naturschutz und Landwirtschaft im Dialog

Projekt „AllerGrün“ der Naturschutzstiftung Heidekreis zieht Zwischenbilanz

Seit Juli 2015 setzt die Naturschutzstiftung Heidekreis gemeinsam mit sechs landwirtschaftlichen Betrieben und weiteren Partnern ein Projekt zum Erhalt und zur Entwicklung von artenreichem Grünland in der Allerniederung um.

Im Rahmen eines Treffens, bei dem neben den beteiligten Landwirten auch die Vertreter der Naturschutzbehörden, der Landwirtschaftskammer sowie Projektpartnern aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung teilnahmen, zogen die Verantwortlichen eine Zwischenbilanz.

Projektmanagerin Lisa Querhammer verwies dabei auf die bisher erreichten Ziele, insbesondere in der Beratung und Umsetzung von Vertragsschutzmaßnahmen zur Entwicklung von Grünland. Insgesamt werden im Rahmen des Projektes zukünftig mehr als 180 ha Grünlandflächen zusätzlich naturnah bewirtschaftet. Das bedeutet für die Landwirte unter anderem den Verzicht auf Pestizide und Kunstdünger oder zum Schutz von Bodenbrütern wie Kiebitz oder Braunkehlchen spätere Mahdtermine. Die dadurch entstehenden Ertragseinbußen werden aus Landesförderprogrammen, bzw. EU Fördermitteln finanziert. Eine weitere Finanzierungsmöglichkeit besteht durch die Naturschutzstiftung Heidekreis, die aus Ersatzgeld finanzierte Naturschutzmaßnahmen auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen, wie die Umstellung von Acker auf Grünland, fördert.

Für jeden Partnerbetrieb wurde zunächst vom Kompetenzzentrum Ökolandbau (KÖN) ein individueller Naturschutzplan erstellt, in dem Vorschläge für die naturnahe Bewirtschaftung der Grünlandstandorte enthalten waren. Daraufhin fand ein Beratungstermin mit dem KÖN und einem Vertreter der Landwirtschaftskammer und der Naturschutzstiftung Heidekreis statt, bei dem die konkreten Maßnahmen vereinbart wurden.

Im Frühjahr dieses Jahres geht es nun in die Umsetzung der Maßnahmen. Durch die Erfassung ausgewählter Tier- und Pflanzenarten auf den Flächen soll ein Erfolg der Maßnahmen dokumentiert werden. Dazu wurde vom Planungsbüro entera aus Hannover ein Konzept zur Erfolgskontrolle erarbeitet, das im Rahmen einer Masterarbeit der Georg-August-Universität Göttingen praktisch angewendet wird. Die Untersuchungen führt Ina Stöckmann im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit im Bereich Agrarwissenschaften durch. Sie ist zukünftig auch als Projektmanagerin zusammen mit Lisa Querhammer für die Projektumsetzung zuständig. Eine eigens für das Projekt weiterentwickelte Software der BTU Cottbus soll das Projektmanagement zukünftig bei der Auswahl geeigneter Flächen und Maßnahmen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Belange unterstützen.

In der anschließenden Diskussion wurde natürlich auch die anstehende Schutzgebietsausweisung in der Allerniederung diskutiert. Markus Heine, der Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, erläuterte dabei die Verfahrensweise, bei der die Interessen der Eigentümer als auch der Naturschutzverbände und die Vorgaben des Umweltministeriums in Einklang gebracht werden müssten und verwies auf die derzeit regelmäßig tagenden Arbeitskreise in denen alle Interessengruppen vertreten seien.

Der Geschäftsführer der Naturschutzstiftung Heidekreis, Matthias Metzger, betonte, dass das von der Naturschutzstiftung mit finanzieller Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt umgesetzte Projekt auch auf Initiative der Naturschutzbehörde entstanden sei. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten sei es, eine artenreiche Kulturlandschaft zu erhalten und das könne nur gemeinsam

mit der Landwirtschaft geschehen. Dazu soll zum Abschluss des Projektes ein Praxisleitfaden entwickelt werden, der auch in anderen Regionen Anwendung finden soll.

Die Naturschutzstiftung hat in Ahlden ein Projektbüro eingerichtet, in dem Projektmanagerin Ina Stöckmann und Gebietsmanager Timo Mahlmann als Ansprechpartner in Fragen des Naturschutzes und der Landwirtschaft zu Verfügung stehen.

Nähere Informationen finden Sie unter www.naturschutzstiftung-heidekreis.de